

Verh. Ver. naturw. Heimatforsch. Hamburg	Band 34	Seite 11-31	Hamburg, 15. Januar 1959
--	---------	-------------	--------------------------

Die Myrmedoniini des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins (Col. Staphylinidae).

VON GEORG BENICK, Lübeck, und GUSTAV ADOLF LOHSE, Hamburg.

Außer den Käfern des besprochenen Gebietes berücksichtigt dieses Verzeichnis auch die Vorkommen in den Nachbargebieten. Es wird versucht, die Fehlmeldungen aus dem alten Staphylinidenverzeichnis auszumerzen und bringt daher nur solche Funde, welche nachgeprüft werden konnten oder zweifelsfrei erscheinen. Die Bestimmung innerhalb der Gattung *Atheta* wurde ausschließlich durch G. BENICK durchgeführt.

Die Reihenfolge des Verzeichnisses entspricht derjenigen von HORIONS „Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas“ und wurde nur in den notwendigsten Fällen abgeändert. Das besprochene Gebiet setzt sich zusammen aus dem Lande Schleswig-Holstein in seinem heutigen Umfange, dem hamburgischen Staatsgebiete sowie aus demjenigen Teil Niedersachsens, der nach der Elbe entwässert wird. Daß dieses Gebiet keine natürlichen tiergeographischen Grenzen besitzt, braucht nicht besonders erwähnt zu werden. Zur besseren Benutzbarkeit durch diejenigen Entomologen, denen die Ortsnamen nicht vertraut sind, ordnen wir die Fundorte in drei Gruppen: a) Schleswig-Holstein (Fundorte möglichst in der Reihenfolge von Norden nach Süden angeführt), b) Umgebung Hamburgs, etwa im Umkreis der durch die Nahverkehrsmittel erreichbaren Sammelgebiete, jedoch ohne die südlich der Süderelbe gelegenen Teile des Landes (Fundorte in der Reihenfolge von Ost über Nord nach Westen verlaufend), c) Niedersachsen von Osten nach Westen angeführt). Auf die Angabe von Sammlernamen haben wir in den meisten Fällen verzichtet; werden solche angeführt, so benutzen wir die in den alten Verzeichnissen angeführten Abkürzungen: BE. (BENICK), GU. (GUSMANN), KE. (KERSTENS), KÜ. (KÜNNEMANN), LO. (LOHSE), WB. (WEBER): alle weiteren Namen werden nicht abgekürzt. In den meisten Fällen beziehen sich die Funde aus dem mittleren Holstein und der Umgebung Kiels auf Funde von WB.; aus Eutin auf Funde von KÜ., die von Lübeck auf Funde von BE., seltener von GU., die Angaben von Hamburg überwiegend von Lo., seltener von BE. oder aus der älteren Literatur, die linkselbischen Funde fast ausschließlich von Lo. Die Angaben aus dem bremisch-oldenburgischen Grenzgebiet verdanken wir KE. Im Anschluß an die Fundorte unseres Gebietes wird angegeben, aus welchen der Nachbargebiete die besprochenen Arten gemeldet sind: D. (Dänemark, soweit in Jütland vorkommend), D. I. (Dänische Inseln, in Jütland fehlend), M. (Mecklenburg), O. (Oldenburg und Bremen, sowie das Gebiet zwischen der unteren Weser und ihrer Wasserscheide zur Elbe). Über das im Süden anschließende Gebiet Niedersachsens, sowie über das im Südosten anschließende Gebiet Mittel- und Unterelbe liegen keine ausreichenden Aufzeichnungen vor.

Cordalia JAC.

obscura GRAV. Im ganzen Gebiet verbreitet. In Komposthaufen überall und zu jeder Jahreszeit gemein, im Sommer jedoch in geringerer Individuenzahl. Funde im Freiland sind seltener. — D. M. O.

Bohemiellina MACH.

paradoxa MACH. Eine Adventivart, welche erst in jüngerer Zeit bei uns festgestellt wurde. Im Allgemeinen im Kompost, einmal auch an der Küste unter Tang. a) Ellerdorf (Wb), Scharbeutz (BE), b) —, c) Pevestorf (VII. 57). Mit einer weiteren Ausbreitung des Tieres ist zu rechnen. — D. I.

Falagria MANNH.

sulcata PAYK. Im ganzen Gebiete verbreitet, aber durchaus nicht so häufig wie die folgende Art. Vorzugsweise auf Sandboden unter faulenden Vegetabilien, sowie auf Sandufern. Zu jeder Jahreszeit vorkommend, aber selten in größerer Anzahl. — D. M. O.

sulcatula GRAV. Im ganzen Gebiet verbreitet und sehr häufig. Vorzugsweise im Kompost und unter faulenden Vegetabilien. Merkwürdigerweise ist diese Art, im Gegensatz zu der vorigen, in Dänemark die weniger häufige Art. — D. M. O.

thoracica CURT. Am Großen Plöner See unter Anspülicht VII. 1920 (BE.). Nach diesem Funde wurde diese Art bis 1953 nicht mehr bei uns festgestellt. Seitdem ist sie an einer Reihe von weit auseinanderliegenden Stellen mehrfach in einiger Anzahl angetroffen worden; darunter auch an solchen Lokalitäten, die in der Zwischenzeit regelmäßig und gründlich besammelt wurden. a) Süseler Baum, Grönau bei Lübeck, Dummersdorfer Ufer, Lauenburg/Fürstengarten, b) —, c) Vieze/Kr. Lüchow, Sahlenburg. Das Tier findet sich nicht im Kompost, wie die vorigen Arten, sondern auf Sandboden und an trockenen lehmigen Hängen; oft in der Sonne frei herumlaufend. In Dänemark, wo die Art selten ist, wurde sie vorzugsweise an der Küste im Dünenengelände beobachtet.

nigra GRAV. Im ganzen Gebiet verbreitet und an den Stellen ihres Vorkommens stets in Anzahl. Das Tier besitzt eine starke Vorliebe für sonnenexponierte Biotope, wie Sandgruben und trocken-lehmige Hänge. V.—IX. — D. M. O.

Myrmecopora SAULCY

Iohmanderi BERNH. Helgoland (t: Verzeichnis d. Käfer Mitteleuropas) — vermutlich auch an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste, da in Jütland an der Ostsee unter Tang.

Tachyusa ER.

atra GRAV. An sandigen und schlammigen Ufern im ganzen Gebiet häufig. IV.—X. — D. M. O.

Ieucopus MARSH. In unserem Gebiet bisher nur am Elbufer gefunden. Geesthacht V. 1889 (W. MEYER), Steinwerder (LEWECK), Geesthacht (vor 1900 KOLTZE), Geesthacht 1921 1 Ex. (BE.); seitdem jahrzehntelang nicht mehr gefunden; erst 1953 an der Oberelbe zwischen Geesthacht und Lauenburg wieder regelmäßig und gelegentlich, besonders vom VII.—IX. zahlreich. c) Pevestorf. — D. M.

umbratica ER. a) Eutin V. 44 am Ufer eines Waldbaches (Lo.), Bäk bei Ratzeburg V. 43 am Ufer eines Waldbaches sehr zahlreich (BE.), b) Holtkenlinke, am Ufer eines Bächleins an lehmiger Steilwand. Der Angabe KOLTZE: „bei Geesthacht zahlreich im Ufersande“ stehen wir skeptisch gegenüber. c) —. —
D. M. (Schönberg)

scitula ER. Im ganzen Gebiet sehr verbreitet, aber meist nur einzeln an feuchten Sandufern. Wurde einmal in einer Sandgrube, weit von jedem Gewässer entfernt, überwintert angetroffen. IV.—VIII. a) Büsum, Selenter See/Ostholstein, Pönitz, Reinfeld, Lauenburg/Tesperhude, b) Aumühle, Ohlstedt, c) Pevestorf, Lüneburg, Horst/Seeve. —
D. M. O.

constricta ER. a) Preetz, Hohwacht, Eutin, Lübeck/Herrenwyk und Schellbruch, Ratzeburg, b) Schmalenbeck, Ohlstedt, Eppendorfer Mühlenteich, Botanischer Garten, c) Sudermühlen, Horst/Seeve, Zeven. V.—IX. an sandigen Ufern oftmals gesellig. Im ganzen Gebiet nicht selten. — D. M. (Schönberg) O.

coarctata ER. Im ganzen Gebiet an nassen Ufern meist in größerer Zahl als die vorige Art, Besonders am Elbufer häufiger als diese V.—IX. — D. M. O

(Die bei KOLTZE noch erwähnten Arten *T. balteata* ER. und *T. objecta* MULS. & REY. dürften wohl kaum bei uns gefunden worden sein.)

Gnypeta THOMS.

carbonaria MANNH. Häufige Art des ganzen Gebietes. Überall an Ufern, meist in Anzahl. An der Nordseeküste und am Elbufer weitaus häufiger als *G. rubrior* TOTTH. mit der sie früher zusammengeworfen wurde. IV.—X. —
D. M. O

(*ripicola* KIESW.). Wird aus Oldenburg und Hannover angegeben.

rubrior TOTTH. Bei uns weit verbreitet, oft mit *G. carbonaria* gemeinsam vorkommend, aber weniger zahlreich als diese. a) Husum, Hemmelmark, Deutsch-Nienhof, Brahmsee/Kr. Rendsburg, Hohwacht, Lübeck (zahlreiche Fundorte), Kupfermühle/Oldesloe, Lauenburg, b) Eppendorfer Mühlenteich, c) Pevestorf, Lüneburg, Forst Rosengarten. Lebt wie *carbonaria* an sandigen und schlammigen Ufern. —
D. O.

velata ER. a) Diese Art scheint im nördlichen Schleswig-Holstein eine Auslöschungzone zu besitzen. Scharbeutz, Lübeck/Herrenbrücke, Drüsensee, Reinfeld, Elbufer zwischen Lauenburg und Altengamme oft zahlreich. b) —, c) Pevestorf, Bleckede/Elbufer, Lüneburg/Salzstelle am Krankenhaus. Vom V.—VIII. an feuchten Stellen an Sandufern; bei Lüneburg auf Kalkschotter. —
D. M. (Boizenburg) O.

Brachyusa MULS. REY.

concolor ER. a) St. Peter, Kiel/Westensee, Scharbeutz, Lübeck/Genin und Herrenbrücke, Elbufer zwischen Lauenburg und Geesthacht, b) Kuhwerder, Wilhelmsburg (nach KOLTZE), c) Pevestorf, Bleckede, Lüneburg/Salzstelle Zeltberg. Diese Art ist mit Ausnahme des Elbufers durchaus als selten anzusehen. An sandigen Stellen des Oberelbufers regelmäßig in Einzelstücken anzutreffen. IV.—IX. —
D. M. O.

Dadobia THOMS.

immersa ER. a) Ellerdorf, Lübeck/Wesloe, Drüsensee, Reinfeld, Oldesloe, Schmilau/Königsmoor, Lauenburg, b) in den Waldungen der Umgebung Hamburgs verbreitet, c) Pevestorf, Nindorf/Kr. Harburg, Hittfeld. Einzeln unter Rinden; weitaus zahlreicher und sicherer von am Boden liegenden Zweigen der Buche und Eiche zu klopfen. Das ganze Jahr gefunden, am häufigsten jedoch im Herbst. —
D. M. O.

Schistoglossa KR.

viduata ER. Im ganzen Gebiet sehr verbreitet, stellenweise zahlreich, aber durchaus nicht häufig. Vorzugsweise auf feuchten Waldböden, vielfach im Frühjahr im Anspüllicht fließender Gewässer; einmal in feuchtem Birkenmulum gesellig überwinternd angetroffen. Fehlt in den Sommermonaten. Unsere Funde VIII.—V. — D. M. O.

aubei BRIS. Seltener als die vorige Art, wenn auch wohl fast ebenso weit verbreitet. Eutin/Lindenbruch, Lübeck/Grönau, Drüsensee, b) Sachsenwald, Tatenberg, Eppendorfer Moor, Waltershof, c) Pevestorf (ziemlich häufig). Vorzugsweise an feuchten Ufern, in Wiesengelände, mehrfach im Anspüllicht. III.—V., VII., IX., X. — D. M.

gemina ER. a) Eutin, Travemünde, Lübeck/Grönau, Reinfeld, b) Entgegen den älteren Angaben bei Hamburg als durchaus selten anzusehen. Nur ein neuerer Fund: Bistal IV. 1935, c) —. — D. O. (Mellum)

curtipennis SHARP. Diese seltene Art liegt bisher nur von wenigen Fundorten vor. a) Eutin/Lindenbruch, Panker, Lübeck/Grönauer Teich. b) —, c) —. Wurde bisher nur im ersten Frühjahr in Einzelstücken aus Grasbülden auf Sumpfboden gesiebt. — D.

Callicerus GRAV.

obscurus GRAV. a) Kiel/Schädtbeck, Panker, Schwartau, Lübeck/Grönau und Lauerholz, Ratzeburg/Kulpin, b) Friedrichsruh, Bergstedt, Waltershof, c) —. Diese Art wird bei uns stets nur in Einzelstücken gefunden. V. HANSEN, Kopenhagen, vermutet eine Abhängigkeit von Tierbauten oder -gängen, was gut mit den Köderfängen in Einklang zu bringen wäre. Vorzugsweise auf offenem, feuchten Gelände. Unsere Funde IV.—V. — D. M.

Amischa THOMS.

analisis GRAV. (*cavifrons* auct nec. SHARP.). Im ganzen Gebiet sehr gemein. Das ganze Jahr hindurch; die Männchen vorzugsweise im Frühjahr und Herbst. Überall in der Bodenstreu, wenn nur eine ausreichende Feuchtigkeit vorhanden; regelmäßig im Kompost. — D. M. O.

soror KR. (*arata* MULS. REY.). Weitaus seltener als die vorige Art, wenn auch wohl durch das ganze Gebiet verbreitet. a) Kiel/Schädtbeck, Westensee, Hasseldieksdamm, Ellerdorf, Dieckendörn, Fehmarn, Amrum, Lübeck/Grönau, Schellbruch, Pogeetz, Genin, b) Tatenberg, Flottbek, c) Gartow, Hittfeld. Lebt wie die Vorige. Die Funde sind regelmäßig über das ganze Jahr verteilt. Aus den Nachbargebieten noch nicht gemeldet, aber wohl nur verkannt.

decipiens SHARP. Bei uns die seltenste Art der Gattung. a) Fehmarn (LINDEMUTH), Geesthacht, b) —, c) Elbholz bei Gartow. — D.

Nothotecta THOMS.

flavipes GRAV. In den Nestern der *Formica*-Arten, besonders bei *F. rufa* regelmäßig und meist in Anzahl. Einmal auch bei *Lasius fuliginosus*. — D. M. O.

(*confusa* MÄRK.). Wurde in D. und O. gefunden und dürfte auch bei uns nicht fehlen. Lebt in den Nestern der Ameise *Lasius fuliginosus*, selten auch bei *Formica*.

anceps ER. Lebt wie *N. flavipes* und ist bei uns überall verbreitet und regelmäßig zu finden. — D. M. O.

Tomoglossa KR.

luteicornis ER. a) Büsum, auf sandigem Salzboden einzeln, zuerst durch B. HEYDEMANN gemeldet; Lieth bei Elmshorn (WB.), b) —, c) —. Große Seltenheit. Unsere Funde IV.—VIII. — M.

Sipalia MULS. REY.

circellaris GRAV. Gemeine Art des ganzen Gebietes. In der Bodenstreu und in faulenden Vegetabilien überall in Anzahl. Ziemlich regelmäßig auch in den Nestern von Ameisen und Kleinsäugern. — D. M. O.

Alaobia THOMS.

scapularis SAHLB. a) Lübeck/Waldhusen, Wesloe und Schlutup, b) Friedrichsruh (nach KOLTZE), Wohldorf (BE.), c) —. Unsere Funde V.—VII. Diese Art ist wohl richtiger in der Gattung *Atheta* untergebracht, wie es schon von V. HANSEN in der dänischen Käferfauna durchgeführt wird. — D. (Sonderburg)

Atheta THOMS.

Untergattung *Hydrosnecta* THOMS.

thinobioides KR. a) Eckernförde, Putlos, Panker, Fehmarn, Gr. Plöner See, Schönberger Strand, Scharbeutz, Brodtener Ufer, Dummersdorfer Ufer, Elbufer bei Tesperhude, b) —, c) Elbufer bei Stove. Diese Art lebt im feinen Ufersande der Flüsse und Seen sowie der Küste und dürfte wegen ihrer geringen Größe vielfach übersehen worden sein. Unsere Funde IV.—IX. — D. M. O.

Untergattung *Dilacra* THOMS.

luteipes ER. a) St. Peter, Ellerdorf, Panker, Schönberg, Eutin/Lindenbruch, Timmendorfer Strand, Travemünde, Dummersdorfer Ufer, Oberelbufer bei Tesperhude und Geesthacht, b) —, c) Lüneburg/Zeltberg. An der Küste und bei Lüneburg auf feuchtem Salzboden, sonst an Ufern im Gebiege und unter Anspülicht. Unsere Funde V.—VIII. — D. M. O.

Untergattung *Dacrila* MULS. REY.

fallax KR. a) Sylt, Husum/Adolfskoog, Eutin, Travemünde, Lübeck/Grönau, Herrenbrücke und Schellbruch (einmal im Hochwassergebiet der Trave 120 Ex.), b) —, c) Sahlenburg, Nordseeküste. Verbreitung und Lebensweise wie die vorige Art. Unsere Funde VII.—IV. — D. M. O.

Untergattung *Glossola* FOWL.

gregaria ER. Gemeine Art des ganzen Gebietes. Vorzugsweise am Strand und in der Uferzone der Gewässer frei herumlaufend und im Anspülicht; an feuchten Stellen in der Bodenstreu, gelegentlich auch auf trockeneren Böden einzeln. I.—XII. — D. M. O.

Untergattung *Aloconota* THOMS.

mihoki BERNH. a) scheint rechtseibisch auf das holsteinische Jungmoränengebiet beschränkt zu sein. Timmendorf, Lübeck (fliegend), Reinfeld, Oldesloe/Forst Kneden, b) —, c) Nindorf/Kr. Harburg. In Wäldern, am Ufer kleinerer Bäche. — D.

planifrons WATERH. a) Lübeck IV. 15 fliegend (1 Ex.), b) Flottbecker Bahnhofsfenster 1 Ex. (BE.), c) —. Möglicherweise weiter verbreitet, da auch aus Jütland (Hadersleben) gemeldet.

sulcifrons STEPH. a) Plöner See, Malente/Quellsumpf am Dieksee, Kellersee, Timmendorf, Lübeck/Brandenbaum und Schlutup, Ratzeburg/Farchauer Mühle, aus dem Bewuchs des Mühlenwehres in Gesellschaft des *Dianous*. b) —, c) Horster Mühle bei Maschen mehrfach im Bewuchs des Wehres und im Anspülicht in der Sprühzone. III.—IV., VIII.—IX. — D. M.

insecta THOMS. a) Aus Schleswig-Holstein bisher nur vom südöstlichsten Teil bekannt, Steinhorst (SOKOLOWSKI), Oldesloe/Kupfermühle, Ratzeburg, Oberelbufer, b) bei Hamburg weitaus häufiger als die vorige Art, besonders an den Ufern der Bille und Aue im Sachsenwald häufig, Wohldorf, c) Horster Mühle. — D. M. O.

coulsoni LAST. Peltzerhaken V. 20 (Kü.), Lübeck/Schellbruch bei Hochwasser X. 26 3 Ex. (Gu.) (als *A. cambrica* WOLL. veröffentlicht), b) Ohlstedt IV. 51 1 Ex. aus dem Genist der Aue. c) — D.

Untergattung *Disopora* THOMS.

languida ER. a) Holst. Schweiz, Schlutup, b) Witzhave, Reinbek, Beimoor, c) Elbufer bei Gartow. Lebt wie *A. insecta* vorzugsweise an den Ufern kleinerer Fließgewässer. Unsere Funde III.—V., IX. — D. M. (Schönberg) O.

ultima sp. n. Die größte der deutschen Arten dieser Untergattung. Wurde bisher mit *A. languida* ER. vermengt. Bisher nur am Ufer der Oberelbe gefunden. Lauenburg IX. 50 (Typus), Tesperhude IV. 48 (1 Ex. ♀), b) —, c) Elbufer bei Pevestorf. Die Beschreibung dieser Art erfolgt am Ende dieses Faunenverzeichnisses.

(*longicollis* MULS. REY.). Irrtümlich aus unserem Gebiet gemeldet, jedoch in O.

Untergattung *Hygroecia* MULS. REY.

palustris KIESW. Im ganzen Gebiet sehr häufig. Vorzugsweise im Anspülicht, aber auch in der Bodenstreu an feuchten Stellen sowie unter faulenden Vegetabilien. Abends in der Sonne schwärmend, häufig am Licht (t. KE.). Das ganze Jahr hindurch, jedoch am zahlreichsten im Mai. — D. M. O.

arctica THMS. (*clavipes* SHARP., *punctulata* SAHLB.). a) Ellerdorf, Lübeck/Blankensee, Schmilau/Königsmoor, b) Sachsenwald (Billegenist), Ohmoor (ZIRK), Hasloh, c) Forst Rosengarten im nassen Moos eines verlandenden Waldtümpels regelmäßig. Bevorzugt kaltgründige Böden. II.—IV., VIII. — D. O.

terminalis GRAV. a) Amrum (WB.), Brodtener Ufer, Lübeck/Herrenbrücke und Klempauer Moor, am Oberelbufer zwischen Lauenburg und Altengamme im Anspülicht, besonders bei Hochwasser etwas häufiger, b) Schenefeld, c) Gartow. Wird vorzugsweise im Frühjahr gefunden. —

D, M. (Schönberg, Boizenburg) O.

var. ♀ *curvata* BEN. Schenefeld IV. 12 (EICHELBAUM).

botildae BRUNDIN. a) —, b) Sachsenwald 8. X. 99 (Zi. in Coll. BE.), Forst Beimoor 21. IV. 56 (Lo.), c) —. Bisher mit der vorigen Art vermengt und daher aus Deutschland unbekannt. Die Fundstelle im Beimoor ist ein schattiger Waldsumpf. — D.

dentifera BRUNDIN. a) Am Ufer der Oberelbe mehrfach im Anspülicht, einmal auch im Baummulm gesellig überwintert angetroffen. Im Ganzen jedoch selten. b) —, c) Pevestorf, Dannenberg, aus der nassen Bodenstreu am Jeetzelufer. III.—V. — D. I., O.

grisea THOMS. a) Fehmarn, b) Altengamme 2. IV. 14 1 Ex. (ZIRK.), III. 47 1 Ex. (Lo.) aus Hochwassergenist, c) —. — D. I.

gyllenhali THOMS. a) Brokel/Kr. Rendsburg, Eutin/Lindenbruch, Lübeck/Gröna, Lauerholz und Hohemeile, b) Trittau, Ahrensburg/Forst Hagen, c) —. Vorzugsweise im ersten Frühjahr (III., IV.) im Genist und aus der Bodenstreu in sumpfigem Wiesengelände und auf Niedermoor. Im Ganzen recht selten. — D. O.

luridipennis MANNH. Im ganzen Gebiet verbreitet, wenn auch nicht gerade häufig. Bei Kiel zahlreich aus winterlichen Fallenfängen; normalerweise aus der Bodenstreu feuchter Waldgebiete. In Hamburg auffallend zahlreich an warmen Sommerabenden an den Flottbeker Bahnhofsfenstern. Linkselbisch noch nicht nachgewiesen, aber sicher vorhanden. III./X. — D. M. O.

hygrotopora KR. Im ganzen Gebiet an kalten Bächen sowie in der Sprühzone der Mühlenwehre regelmäßig. Gelegentlich auch an feuchten Stellen im Walde. Im Ganzen nicht häufig. — D. M. O.

elongatula GRAV. Im ganzen Gebiet an Ufern und in der feuchten Bodenstreu in der Nähe von Gewässern gemein. — D. M. O.

sequanica BRIS. Die Art kommt am Ufer der Oberelbe verbreitet aber nicht gerade häufig vor. a) Lauenburg bis Geesthacht zahlreiche Funde. b) —, c) Elbufer bei Pevestorf. — M. (Elbufer bei Boizenburg (Lo.))

hygrobia THOMS. (*magniceps* SAHLB.), a) Bellin (TIENEMANN), Diecksee, Beuthiner Holz bei Eutin, Lauerholz, b) Geesthacht (NISSEN), Wulfsdorf, Bergstedt. c) Dannenberg. Ein Waldtier, das nach KE. an Waldgräben und austrocknenden Tmpeln im Walde, nach unseren Funden an einem verlandenden Teich und vorzugsweise an quelligen Waldstellen gefunden wird. Besonders im VI. —

melanocera THOMS. (*vaga* auct.). Im ganzen Gebiet gemein an feuchteren Biotopen. Vielfach zahlreich im Anspülicht, aber auch an sumpfigen Waldstellen in der Bodenstreu. — D. M. O.

malleus JOY (*hygrobia* BRUNDIN). Ebenso verbreitet und kaum weniger häufig als die vorige Art. Bei uns offenbar stärker die Umgebung von Gewässern bevorzugt. — D. M. O.

volans SCRIBA (*halophila* THOMS.). Ebenfalls in Lebensweise, Häufigkeit und Verbreitung mit den Vorigen übereinstimmend und kaum seltener. — D. M. O.

(*obtusangula* JOY). Diese Art ist bei uns noch nicht nachgewiesen. Da sie jedoch in Jütland vorkommt, ist mit ihrer Feststellung noch zu rechnen. Nach V. HANSEN im Frühjahr an den gleichen Orten wie die vorhergehenden Arten zu finden.

ripicola HANSEN. a) An der Oberelbe zwischen Lauenburg und Geesthacht im Frühjahr sehr vereinzelt und selten. Lebt nach KE. mit Vorliebe unter dem in dünnen Schollen auftrocknenden Schlamm über dem Ufersande. — O.

fallaciosa SHARP. a) Nehmten IV. 53, Lübeck/Schellbruch V. 13 und Grönau III. 57, b) Reinbek X. 52 im Anspülicht der Bille, Beimoor XI. 55 an sumpfigen Waldtümpeln, c) Lüneburg/Forst Tiergarten am Ufer eines Waldtümpels auf schwarz-schlammigem, laubbedecktem Boden. Seltenheit. — D.

debilis ER. a) Malente, Eutin/Seeschaarwald, Scharbeutz, Timmendorf, Travemünde, Lübeck/Schellbruch, Drüsensee, am Ufer der Oberelbe zwischen Lauenburg und Geesthacht regelmäßig und in Anzahl, an den anderen Fundorten seltener, b) Grande, Reinbek (mit der vorigen Art zusammen), c) Pevestorf/Elbufer. — D. M.

(*nannion* JOY). Wurde auf den dänischen Inseln gefunden.

deformis KR. (*complana* auct.). a) Eutin, im Seeschaarwalde VI. 17 gekätschert (Kü.), Lübeck, fliegend V. 28 (BE.). Weitere Funde liegen nicht vor. Möglicherweise an die unterirdischen Gangsysteme von Kleinsäufern gebunden. — D.

Untergattung *Metaxya* MULS. REY.

meridionalis MULS. REY. An den Küsten der Nord- und Ostsee ziemlich selten. a) Sylt, St. Peter, Fehmarn, Travemünde; an den Oldesloer Binnenlandsalzstellen, besonders dem Brennermoor, nicht selten. Im Genist der Ufer, an der Küste unter Tang. —

marina MULS. REY. a) An der Nordseeküste auf Sylt und Amrum, an der Ostseeküste auf Fehmarn und an der unteren Trave festgestellt: Gothmund, Herrenbrücke, Dummersdorfer Ufer. Oldesloe/Brennermoor. Lebt wie die Vorige, ist jedoch wesentlich seltener. — D. O.

Untergattung *Parameotica* GGLB.

(*laticeps* THOMS.). Wurde in D. und M. gefunden.

Untergattung *Dralica* MULS. REY.

(*vilis* ER.). Wurde in D. festgestellt und dürfte auch bei uns nicht fehlen.

Untergattung *Dochmonota* THOMS.

clancula ER. a) Panker, Eutin (mehrfach), Travemünde, Lübeck (mehrfach), Schaalseegebiet, b) Wohldorf, Beimoor einzeln, c) —. Diese Art ist bei uns selten. Man findet sie in Sümpfen und nassen Waldgebieten. Unsere Funde IV.—VII. — D. M.

rudiventris EPP. Bisher nur bei Pevestorf gefunden. Dort jedoch nicht allzu selten und mit einiger Sicherheit im Gesiebe von Sumpfwiesen und im Anspülicht zu finden. Dieses Vorkommen schließt an das bekannte Vorkommen im Mittelbegebiet an.

Untergattung *Dinaraea* THOMS.

angustula GYLL. Häufige Art des ganzen Gebietes. Fast das ganze Jahr hindurch im Anspülicht der Gewässer, auch unter der Rinde naß stehender Stubben. — D. M. O.

aequata ER. Häufige Art des ganzen Gebietes. Besonders unter der Rinde naß stehender Hölzer, vorzugsweise wenn sich unter dieser eine Schicht schwarzfaulen Mulmes gebildet hat. I.—XII. — D. M. O.

linearis GRAV. Im ganzen Gebiet unter der Rinde von Laub- und besonders Nadelhölzern. Weniger gemein als die beiden vorigen Arten, jedoch weit verbreitet und durchaus häufig. I.—XII. — D. M. O.

Untergattung *Pachnida* MULS. REY.

nigella ER. Vorzüglich im Frühjahr an Ufern, welche mit *Typha* bestanden sind; mit fast absoluter Sicherheit im Winter aus den Stengeln dieser Pflanze zu erbeuten. VIII.—V. — D. M. O.

Untergattung *Plataraea* THOMS.

nigrifrons ER. a) Panker V. 40 (BE.), Hohwacht VI. 50 (WB.), Riesebusch VI. 37 und V. 39 (SICK). Aus dem Rest des Gebietes nicht gemeldet und möglicherweise fehlend. — D. (Jütland und Sonderburg)

brunnea F. a) Im Gebiet der holsteinischen Jungmoräne sehr verbreitet und nicht selten. Regelmäßig bei Hochwasser am Strand in Travemünde. b) Ahrensburg, Flottbek, c) Lüneburg/Ilmenauufer. Wird meist nur in Einzelstücken gefunden; vielfach am Abend schwärmend erbeutet; im Winter in der Umgebung Kiels mehrfach in Fallen gefangen. Lebt möglicherweise unterirdisch. — D. M. O.

Untergattung *Enalodroma* THOMS.

hepatica ER. a) Wulfhagen bei Kiel (RENCKEN), Beuthiner Holz bei Eutin (KÜ.), Travemünde, Mölln (BE.), Oberelbhang bei Tesperhude (SIEGEMUND), b) —, c) —. Lebt vermutlich in den Gängen von Kleinsäugern und wird nur einzeln beim Schwärmen im Mai erbeutet. Der Fund aus Wulfhagen wurde durch Sieben eines stark von Mäusegängen durchsetzten Bodenbelages unter dem Boden aufliegenden Zweigen gemacht. —

D. O. (aus einem Mulmgesiebe einer Nesthöhle in alter Eiche)

Untergattung *Bessobia* THOMS.

occulta ER. a) In Schleswig-Holstein verbreitet aber nicht häufig. Breiholz/Kr. Rendsburg, Kiel, Eutin, Lübeck, Schaalseegebiet, b) Beimoor, Poppenbüttel, Eilbek, Flottbek, c) Tostedt. Man findet die Art im Frühjahr und besonders im Herbst, oft noch sehr spät im Jahre in Kompost und an vegetabilischen und animalischen Abfällen; das Tier besitzt eine Vorliebe für die Nähe menschlicher Behausungen und wird oft schwärmend in den Straßen der Städte angetroffen. —

D. M. O.

jungivora THOMS. Wesentlich seltener als die Vorige. a) Eutin, unter alten Kartoffeln (KÜ.), Lensahn, Lübeck/Lauerholz mehrfach, b) Bahrenfeld, am Licht anfliegend (DIENL), Flottbek, c) Appelbüttel. Unsere Funde im V. und IX., X. In der Lebensweise wohl mit der vorigen Art übereinstimmend. Wurde einmal im Schellbruch am Riesentrichterling gefunden. —

D.

excellens KR. a) Oberelbufer/Sandkrug 26. VIII. 50 1 ♀ (Lo.). —

D.

monticola THOMS. a) Eutin/Seeschaarwald, Timmendorf, Lübeck/Schellbruch, Reeke und Schlutup, b) Beimoor, an den Flottbeker Bahnhofsfenstern mehrfach, c) —. Kaum häufiger als die vorige Art, scheint aber eine andere Erscheinungszeit zu besitzen. Unsere Funde, unter denen auffallend viel schwärmende Tiere vorkommen, vom IV.—IX. mit einer deutlichen Bevorzugung der Sommermonate. In der Lebensweise wohl mit *occulta* übereinstimmend. —

D. O.

Untergattung *Anopleta* MULS. REY.

corvina THOMS. Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten. Vorzugsweise im Herbst an faulenden Pilzen. —

D. M. O.

Untergattung *Traumoecia* MULS. REY.

picipes THOMS. Sehr verbreitete, aber durchaus nicht häufige Art des ganzen Gebietes. Meist nur in Einzelstücken gefunden. a) Eutin, Malente, Lübeck (mehrfach), Koberger Zuschlag, Lauenburg, Tesperhude, b) Hopfenbach, Beimoor, Wohldorf, c) Forst Rosengarten. Bevorzugt Pilze und verpilzte Substrate, gelegentlich unter Rinden sowie in der Bodenstreu der Wälder. Unsere Funde: IV.—VII., X. —

D. M. O.

angusticollis THOMS. Häufige Art des ganzen Gebietes. —

D. M. O.

♂ var. *ravilla* ER. Nur außerordentlich wenige Einzelstücke aus unserem Gebiet bekannt, aber vermutlich überall unter der Stammform aufzufinden.

Untergattung *Philhygra* MULS. REY.

(*procera* KR.). Irrtümlich im alten Verzeichnis gemeldet.

subglabra SHARP. Ratzeburg/Römnitz 30. V. 43 ein fliegendes Ex. (BE.).

serrata G. BENICK. a) Wulfshagen bei Kiel aus der Bodenstreu, welche stark von Mäusegängen durchzogen war (RENCKEN), Oldesloe/Forst Kneden aus dem Laub am Eingang von Kaninchenlöchern (Lo.), b) Flottbeker Bahnhofsfenster 18. IX. 26 (Typus), c) —. Unsere Funde: IV., V.

Untergattung *Microdota* MULS. REY.

palleola ER. a) Eutin/Beuthiner Holz 20. V. 17 1 Ex.; ferner an *Lactaria piperata* 5. VIII. 18 mehrfach gefunden (Kü.). Seltenheit. — O.

benickiella BRUNDIN (*validiuscula* auct.). a) Lübeck/Schellbruch am Riesen-trichterling im X. und XI. 42 zahlreich; Lübeck/Wesloe V. 58. Aus dem Rest des Gebietes und den Nachbargebieten nicht gemeldet.

inquinula GRAV. Weit verbreitet, aber nicht gerade häufig. Vorzugsweise an trockenem Dünger, an Sommerabenden mehrfach schwärmend beobachtet. — D. M. O.

amicula STEPH. Die weitaus häufigste Art der Untergattung. Kommt in allen faulenden Substraten, aber vorzugsweise im Herbst an Pilzen vor. — D. M. O.

parvicornis MULS. REY. Wesentlich seltener als die Vorige, jedoch vermutlich oftmals nicht erkannt und mit dieser zusammengeworfen. a) Lübeck, Genin, Lauenburg, b) Flottbeker Bahnhofsfenster, c) Forst Rosengarten. Aus den Nachbargebieten noch nicht gemeldet.

ganglbaueri BRUNDIN (*mortuorum* GGLB.). Lübeck/Genin, 20. XI. 32. —

subtilis SCRIBA. Bei uns ziemlich selten. a) Neustadt, Timmendorf, Schlutup, Mölln, b) Börnsen, Volksdorf, c) Pevestorf, Tostedt. An Dünger und Pilzen, jedoch vorzugsweise an den trockenen Resten von Kadavern, besonders im zeitigen Frühjahr. Unsere Funde: III.—VII. — D. M.

soedermanni BERNH. Ellerdorf/Kr. Rendsburg 25. V. 42 an Dachslosung (Wb.)

talpa HEER. Regelmäßiger Gast in allen bisher untersuchten Nestern von *Formica*-Arten. Es liegen naturgemäß fast nur Winterfunde vor. — D. M. O.

indubia SHARP. a) Wulfshagen bei Kiel, Kiel/Knoop, Dummersdorfer Ufer, Lübeck/Vorwerk, b) Poppenbüttel, Flottbeck, c) —. Recht seltene Art; scheint offenes Gelände zu bevorzugen, wurde auch fliegend beobachtet. — D. O.

boreella BRUNDIN. a) Mölln, 26. IV. 58. — D.

alpina G. BENICK. a) Kiel/Schädtbeck, Lübeck (mehrfach einzeln), Blankensee, b) Todendorf (SOKOLOWSKI), c) Egestorf/Kr. Harburg. Selten. — M. O.

(*atomaria* KR.). Wurde in D. gefunden. Die Angabe „Eutin“ des alten Verzeichnisses bezieht sich auf *A. capitata* BRUNDIN.

(*perexigua* SHP.). Wurde in D. und bei Bremen festgestellt und könnte auch bei uns aufzufinden sein.

capitata BRUNDIN. a) Eutin, am Vogelberg auf sumpfigen Wiesen gekätschert. 2. V. 21 (Kü.), b) —, c) —.

glabricula THOMS. a) —, b) Flottbeker Bahnhofsfenster 19. VII. 44 1 Ex., c) Forst Rosengarten 3. IX. 49 1 Ex. Da die Art in D. festgestellt wurde, dürfte sie bei uns weiter verbreitet sein. Nach V. HANSEN an Aas und im Dünger; nach KE. an Aasköder in einem Kaninchenbau. — D. O.

(*Ceritaxa dilaticornis* KR.) des alten Verzeichnisses ist unrichtig.

Untergattung *Atheta* s. str.

subterranea MULS. REY. a) Kiel/Röbstorf, „Ostholstein“ (WÜSTNEI), Eutin/Beuthiner Holz gegen Abend gekätschert, Lübeck/Wesloe desgl., b) —, c) —. Unsere Funde: VII.—IX. — D. M.

nigricornis THOMS. Im ganzen Gebiet verbreitete und nicht seltene Art. Das ganze Jahr hindurch, jedoch vorzugsweise im Frühling an Kompost, Aas, Dung und Pilzen. — D. M. O.

harwoodi WILL. Im ganzen Gebiet verbreitet, doch nicht häufig. In Vogelnestern, an faulenden Stoffen und besonders regelmäßig an kleinen Äsern, vorzugsweise von Vögeln. III.—X. — D. M. O.

divisa MÄRK. Im ganzen Gebiet verbreitet und ziemlich häufig; oft in Anzahl aus Dachsbauten geködert. III.—X. — D. M. O.

basicornis MULS. REY. Eutin/Stendorf unter Erlenrinde IV. 22 (Kü.), Schlutup/Hohmeile an Birkensaftfluß V. 19 (Gu.), Klempauer Moor III. 48 (Be.), b) Curslack, unter Rinde eines im Wasser stehenden Pfahles in Gesellschaft des *Rhizophagus picipes* VII. 37 (Lo.), Osdorf, IX. 09 (GROTH) aus *Cossusgang* in einer Birke, c) — O.

(*autumnalis* ER.) Diese Art kommt bei uns entgegen der Angaben des alten Verzeichnisses nicht vor. Fehlt auch in den Nachbargebieten.

oblita KR. Seltene, aber weit verbreitete Art des ganzen Gebietes. a) Ellerdorf, Deutsch-Nienhof, Kiel/Wulfshagen, Schlutup, Kneese und Stintenburg/Schaalsee, b) Klein-Flottbek, c) Pevestorf, Lüneburg/Zeltberg, Forst Rosengarten. Vorzugsweise an Pilzen, einmal in großer Zahl an Buchenstämmen. Unsere Funde: IV., V., VII.—X. — D. M. O.

coriaria KR. a) Breiholz, Kiel, Hohwacht, Scharbeutz, Timmendorf, Lübeck, Schaalseegebiet, Oldesloe, b) Witzhave, Flottbeker Bahnhofsfenster (mehrf.), c) Pevestorf, Horst/Seeve. An Kompost, Pilzen und einmal in Anzahl unter der Rinde brandgeschädigter Erlen. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß auch bei uns diese Art erst in neuerer Zeit an Verbreitung und Häufigkeit zugenommen hat, wie es aus Dänemark gemeldet wird. So fehlen beispielsweise ältere Fundangaben aus der Hamburger Umgebung vollständig. Unsere Funde vorzugsweise V.—VIII. — D. M. O.

gagatina BAUDI. Häufige Art des ganzen Gebietes; vorzugsweise an Pilzen, aber gelegentlich auch an anderen faulenden Stoffen. III.—X. — D. M. O.

myrmecobia KR. In den größeren Nadelwäldern unseres Gebietes überall vorkommend. In der Bodenstreu unter geschlagenen Fichtenzweigen in Gesellschaft der *A. incognita*. Nur gelegentlich bei Ameisen. In Schleswig-Holstein nicht gerade häufig, linkselbisch zahlreiche Funde. III.—X. — D. M. O.

sodalis ER. Im ganzen Gebiet sehr verbreitet und durchaus häufig. III.—X. — D. M. O.

pallidicornis THOMS. In den Laubwäldern unseres Gebietes ziemlich verbreitet und oft in Anzahl an Pilzen, Baumschwämmen sowie aus verpilztem Laub erbeutet. Unsere Funde: IV., V., VII.—X. — D. M. O.

nigritula GRAV. Lebt wie die vorige Art, ist jedoch bei uns ganz wesentlich seltener. a) Kiel/Westensee, Ellerdorf, Scharbeutz, Lübeck/Blankensee, Tesperhude, b) Ohlstedt, c) Pevestorf, Böttersheim, II., VII. — D. O.

liturata STEPH. a) Ratzeburg/Bäk 9. VI. 44 an *Pholiota mutabilis* 2 Ex. (Be). D. I.

boletophila THOMS. b) Nach KOLTZE bei Friedrichsruh unter Pilzen. X. Witzhave an Buchenschwämmen VII. 45 und Friedrichsruh an Buchensaftfluß VI. 47 (mehrere Ex.). Aus dem Rest des Gebietes, sowie aus den Nachbargebieten nicht bekannt.

fungicola THOMS. Sehr weit verbreitete, aber im Ganzen nicht häufige Art. Im Frühjahr im Kompost und aus der Bodenstreu zu sieben; im Hochsommer regelmäßig an Pilzen, gelegentlich an Äsern. III./X. — D. M. O.

crassicornis F. (*inoptata* SHP.). Eine der gemeinsten und verbreitetsten Arten der Gattung. Lebt wie die vorige Art, tritt aber in größerer Individuenzahl auf und wird sogar im Stadtgebiet regelmäßig angetroffen. II.—X. —
D. M. O.

strandiella BRUNDIN. a) —, b) —, c) Pevestorf III. 56 ein zu dieser Art gehöriges Stück. Aus den Nachbargebieten unbekannt.

britanniae (BERNH.) SCHEERP. (*fulvipennis* MULS. REY., a. *flavipennis* MULS. REY. in den Verhandlungen). Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten. Lebt wie *A. crassicornis* und oft in dessen Gesellschaft, dürfte aber gelegentlich, besonders im männlichen Geschlecht, nicht von dieser Art getrennt worden sein. —
D. O.

pilicornis THOMS. a) Ellerdorf, Bargstedt, Diekendörn, Kiel/Wulfshagen, Eutin, Schlutup, b) Witzhave, Wohldorf, Wulfsdorf, c) Bevensen, Forst Rosengarten. Ziemlich seltene Art. Meist einzeln in größeren Waldgebieten, in der Bodenstreu und an Pilzen. II.—V., IX., X. —
D. O.

xanthopus THOMS. Seltenheit. a) Ellerdorf (WB.), Lübeck II. 31 (zahlreich), b) Flottbeker Bahnhofsfenster VIII. 26, VII. 44, Blankenese IV. 32 (KNORR), c) —. Wurde bei Lübeck an Ulmensaftfluß erbeutet. —
O.

hybrida SHARP. a) Lübeck IX. 42, X. 43 je 1 Ex. an Pilzen (BE.), nach REITTER auch bei Ratzeburg. Aus dem Rest des Gebietes und den Nachbargebieten wurde diese Seltenheit nicht gemeldet.

trinotata KR. Im ganzen Gebiet verbreitet und überall sehr häufig. II.—X. —
D. M. O.

triangulum KR. Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten. Im Küstengebiet am Strande unter Tang und Anspülicht, sonst an faulenden Stoffen verschiedensten Ursprungs. Scheint erst in den letzten Jahrzehnten unser Gebiet geschlossen besiedelt zu haben. IV.—IX. —
D. M. O.

euryptera STEPH. Gemeine Art des ganzen Gebietes. Regelmäßig und meist in Anzahl an Saftflüssen, besonders der Eichen. —
D. M. O.

ebenina MULS. REY. Große Seltenheit. a) Kiel/Krokau 25. V. 54, Lübeck/Vorwerk 18. VIII. 29 2 Ex. unter Kartoffelkraut. b) —, c) —. —
D.

nidicola JOH. Das Vorkommen dieser Art ist an die Nester der Raubvögel, Krähen und Eichhörnchen gebunden. a) Ellerdorf mehrfach (WB.), Eutin/Neukirchen (Kü.), Lübeck (in einem künstlichen Nest an Taubenmist), b) —, c) Maschen. —
D. M. (Schönberg) O.

Untergattung *Hypatheta* FEN.

incognita SHARP. In den größeren Nadelwäldern unseres Gebietes verbreitet aber selten. Man findet das Tier vorzugsweise im Herbst und Frühjahr unter am Boden liegenden, noch grünen Fichtenzweigen. a) Kasseedorf, Malente, Timmendorf, Forst Segeberg, b) Beimoor, c) Nindorf/Kr. Harburg, Rosengarten. —
D. O.

aquatica THOMS. Ziemlich selten; die Angaben im alten Verzeichnis dürften sich größtenteils auf die folgende Art beziehen. a) Dahme, Malente/Diecksee, Lübeck/Genin, b) Beimoor, Ohlstedt, Flottbek, c) — (sicher vorkommend, doch nicht belegt). Man findet diese Art bei uns einzeln im Kompost, an Pilzen und Saftflüssen; einmal mehrere Tiere in naßfaulem Pappelholz in Gesellschaft zahlreicher Dipterenlarven. IV., V., IX.—XI. —
D. M. (Schönberg) O.

pertyi HEER. Weniger selten als die vorige Art, aber durchaus nicht häufig. a) Ihlkate (Mittelholstein), Deutsch-Nienhof, Selent, Scharbeutz, Timmendorf, Lübeck/Schlutup, Genin, Marli und Koberg, b) Ahrensburg, Beimoor, Wohldorf, Flottbek, c) Pevestorf, Nindorf und Egestorf/Kr. Harburg. Die Art bevorzugt größere Laubwaldungen und findet sich vorzugsweise, gelegentlich sogar in einiger Anzahl, an Pilzen. Unsere Funde VIII.—V., besonders im Herbst. — D. M. O.

castanoptera MANNH. Bei Lübeck seltener, bei Hamburg und linkselbisch die häufigste Art der Untergattung. Verbreitet und meist nicht selten an faulenden Vegetabilien und besonders in Wäldern an Pilzen. VIII.—V. — D. M. O.

aquatilis THOMS. An schattigen Quellstellen im Walde überall anzutreffen und dort als durchaus häufig zu bezeichnen. An anderen Biotopen wird man die Art jedoch vergeblich suchen. a) In den Quellgebieten der Holsteinischen Schweiz, des Ratzeburger Sees, bei Oldesloe, b) bei Hamburg vorzugsweise an der Bille im Sachsenwald, bei Bergstedt an der Fundstelle der *Gymnusa variegata*, Volksdorf, c) Pevestorf, Garlsdorfer Forst. Vorzugsweise IV., V. — D. M.

Untergattung *Liogluta* THOMS.

hypnorum KIESW. Ziemlich selten und immer nur einzeln. a) Kiel/Rumohr, Lensahn, Schlutup und Lübeck mehrfach, Bliesdorf, Ratzeburg, b) Ohlstedt, Ohmoor, c) Pevestorf, Sottorf, Holm-Seppensen, Sahlenburg. Bei Hamburg auf Moorboden sehr einzeln. Unsere Funde: IV., V., VII.—IX. — D. M. O.

pagana ER. a) an mehreren Orten der Umgebung Kiels vorzüglich in den Wintermonaten in einiger Anzahl in Köderfallen erbeutet (BONESS, RENCKEN), Ihlkate (Mittelholstein), Fehmarn, Eutin, Lübeck/Schlutup und Schellbruch; aus dem Rest des Gebietes ist das Tier nicht bekannt; bei einer Art von so auffällender Größe muß angenommen werden, daß es in diesem Teil des Gebietes fehlt oder äußerst selten ist. Die Art wurde bei Kiel/Wulfshagen aus Laubschichten, die stark von Mäusegängen durchsetzt waren, erbeutet; eine Verbindung mit unterirdischen Kleinsäugergängen wird auch aus D. angegeben. Möglicherweise lebt diese Art vorwiegend unterirdisch. IX.—XII., IV., V. — D. M. O. (Lesum)

granigera KIESW. Selten. a) Brokel, Deutsch-Nienhof, Kiel, Holst. Schweiz, Timmendorf, Schlutup, Oldesloe/Forst Kneden, b) Wohldorf, nach KOLTZE auch Wandsbek und Friedrichsruh (diese Angaben nicht nachgeprüft), c) —. In Wäldern unter Laub, nach GU. auch an Fellen und bei *Formica rufa*, nach V. HANSEN auch an Pilzen. Unsere Funde: IX., X. — D. M.

(*microptera* THOMS.). Wurde in Jütland gefunden.

longiuscula GRAY. Nicht selten. Zahlreiche Funde aus dem ganzen Gebiet, vorzugsweise aus feuchten Laubwäldern. Gelegentlich im Anspüllicht bei Frühjahrshochwässern. II.—VI., IX., X.; besonders viele Funde im zeitigen Frühjahr. — D. M. O.

nitidula KR. Nicht häufig. Ebenso verbreitet wie die vorige Art, aber stets nur in Einzelstücken gefunden. Erscheint später als diese, findet sich aber ziemlich kontinuierlich vom III.—IX. Nach HANSEN bevorzugt diese Art leichtere Böden als die vorige und wird auch gelegentlich bei Ameisen und in Kleinsäugegängen gefunden. Eine Bestätigung hierfür geben unsere Funde nicht, doch ist dieser Hinweis unbedingt zu beachten. — D. M. O.

oblongiuscula SHP. Nicht selten und im ganzen Gebiet verbreitet. Vorzugsweise an Ufern im Anspüllicht, bei Hochwässern gelegentlich in Zahl. Bevorzugt offenes Gelände mit ausreichender Feuchte (Niederungsmoor). II.—X. D. M. O.

Untergattung *Megista* MULS. REY.

graminicola GRAV. Gemeine Art der Ufer größerer Gewässer. Besonders im Hochwassergebiet oft in außerordentlich großer Zahl. Gelegentlich auch in Sumpfbereichen und an Teichrändern einzeln. I.—XII. — D. M. O.

Untergattung *Thinobaena* THOMS.

vestita GRAV. Im Spülsaum der Nord- und Ostseeküste gemein. V.—X. D. M. O.

Untergattung *Dimetrota* MULS. REY.

cadaverina BRIS. Verbreitet, aber durchaus nicht häufig. a) Lensahn, Eutin, Timmendorf, Schlutup, Schaalseegebiet, b) Hopfenbach, Poppenbüttel, Flottbek, c) Nindorf/Kr. Harburg. Vorzugsweise an Kadavern, einzeln aber auch an faulen Pilzen, Vegetabilien, Fellen etc., einmal zahlreich an Taubenmist. Unsere Funde: IV., V., VII.—X. — D. M. O.

atramentaria GYLL. Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten. Vielfach auf dürrer Sandboden, aber auch auf Viehweiden und in Waldgebieten. Bevorzugt älteren Dünger, auch Wildlosung, gelegentlich auch im Amspülicht, an Gewölle und trockenen Asern. III.—X. — D. M. O.

picipennis MANNH. a) —, b) —, c) Forst Rostengarten 1 Ex. (Lo. in Coll. BE.). Die Angaben der Verhandlungen beruhen auf Fehlbestimmung. — D.

subrugosa KIESW. a) Lensahn 10. IX. 27 1 Ex. Fehlt im Rest des Gebietes und den Nachbargebieten.

intermedia THOMS. Seltenheit. a) Ellerdorf (2 Funde), Malente/Diecksee, Bad Schwartau, b) Poppenbüttel, Flottbek, c) —. — D. O. (Vechta)

(*putrida* KR.). Irrtümlich im alten Verzeichnis aufgeführt; kommt nicht bei uns vor.

cinnamoptera THOMS. Verbreitet, aber nicht häufig. a) Ellerdorf, Ihlkate, Malente/Diecksee, Eutin, Timmendorf, Schmilau, Mölln/Drüsensee, b) Börnsen, Poppenbüttel, Wohldorf, Beimoor, c) Haake. In Wäldern, besonders an Kadavern. I., III.—IV., VIII.—X. — D. M.

(*livida* MULS. REY.). Irrtümlich im alten Verzeichnis angeführt; kommt bei uns nicht vor.

marcida ER. In den Wäldern des ganzen Gebietes verbreitet und im Herbst an Pilzen oft zu erbeuten. Das Tier ist oft noch bei winterlichem Wetter an den durch Frost völlig zerfallenen Pilzen zu finden. IX.—XI. — D. M. O.

laevana MULS. REY. Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten. Vorzugsweise in Wäldern an Kot, Wildlosung und seltener an Pilzen; in offenerem Gelände auch am Kompost, faulenden Vegetabilien und Kadavern. Frühjahrsfunde überwiegen deutlich. — D. O.

(*setigera* SHARP.). Die Angaben des alten Verzeichnisses sind unrichtig. Bei uns nicht nachgewiesen, jedoch aus Jütland gemeldet.

nigripes THOMS. a) Sylt, Amrum, Russee, Ellerdorf, Eutin, Lübeck, Hetlingen/Untereibe, Lüher Sand, b) Sachsenwald, c) Artlenburg, Horst/Kr. Harburg. An Sandufern unter trockenem Dung und an Kadavern; fast stets in der Nähe größerer Gewässer. IV.—VI., IX. Diese, früher ziemlich seltene Art scheint neuerdings etwas häufiger zu werden. — D. O.

smolkai RYBINSKI. (*hercynica* (RENK.) BRUNDIN, intermediärer Typ). Seltenheit. a) Lübeck/Grönauer Teich in den letzten Jahren regelmäßig im ersten Früh-

jahr zusammen mit *Schistoglossa curtipennis*, b) Bille bei Reinbek, Hochwassergenist 28. III. 47 1 Ex. Aus unserem Gebiet liegen, wie auch aus Dänemark, nur ♀♀ vor.

Wir stimmen nicht mit der Auffassung BRUNDINS überein, daß diese Art nur als eine Form (intermediärer Typ) der vom Brocken beschriebenen *A. hercynica* RENK. anzusehen ist. Wir betrachten sie vielmehr als eine auf Grund äußerer konstanter Merkmale gut von dieser zu trennende Art. Ob jedoch *hercynica* (RENK.) BRUNDIN und *islandica* KR. als artlich verschieden anzusehen sind, erscheint uns zweifelhaft.

Untergang *Badura* MULS. REY.

macrocera THOMS. Verbreitet und meist gesellschaftlich, jedoch nicht gerade häufig. a) Ellerdorf, Travemünde/Priwall, Schlutup, Dummersdorfer Ufer, Hohemeile, Mölln, b) Rothenbeck/Sachsenwald, Ahrensburg, c) Pevestorf, Stove. Vorzugsweise auf reinem Sandboden, meist in der Nähe von Gewässern. An trockenem Dünger, gelegentlich auch an Kadavern. VI.—IX. — D. M.

puncticollis G. BENICK. a) Lübeck/Mönkhof VIII. 55, Genin VII. 43, b) Flottbek V.—VII. 47, c) —. Lebt wie die Vorige. — D. I., M. Borkum

ischnocera THOMS. Föhr, Ellerdorf, Elsdorf, Kiel/Wulfshagen und Trensahl, Eutin, Scharbeutz, Priwall, Ratzeburg, Tesperhude, b) Beimoor, c) —. Lebt wie *macrocera* und ist zumindest im Nordteil des Gebietes kaum seltener. III., V.—VII., IX. Mehrfach in größerer Anzahl. — D. O.

cauta ER. (*parvula* auct.). Verbreitet und ziemlich häufig. Auf sandigen Viehweiden an Dung; regelmäßiger als die Vorhergehenden. Relativ zahlreiche Funde an der Küste und den Ufern größerer Gewässer. — D. M. O.

Untergattung *Pachyatheta* MUNST.

cribrata KR. Sehr selten. a) Lübeck/Lauerholz an trockenem Hasenfell 20. V. 14 2 Ex. (GU.), b) —, c) —. Nach HANSEN vorzugsweise an Vogeläsern in Wäldern. — D.

Untergattung *Datomicra* KR.

canescens SHARP. (*aenescens* REITTER) Selten. a) Ellerdorf, Panker, Eutin, Timmendorf, Schlutup/Wesloer Moor, b) Witzhave, Poppenbüttel, Botanischer Garten, c) Pevestorf, Forst Rosengarten. Einzeln unter den wesentlich häufigeren Arten *celata* und *nigra* an Dung, Pilzen und faulenden Pflanzenstoffen sowie besonders an trockenen Äsern. Unsere Funde: IV.—V., VII.—IX. — D. O.

dadopora THOMS. (G. BENICK) (*celata* bei HANSEN, *bufois* BERNH.). Sehr verbreitet und durchaus nicht selten an Pilzen, Äsern und faulenden Pflanzen in Wäldern. Merkwürdigerweise in D. nur einmal gefunden. Funde aus dem Norden des Gebietes wären daher sehr wünschenswert. V.—IX. — D. M. O.

sordidula ER. Nicht selten und im ganzen Gebiet verbreitet. Vorzugsweise im Sommer auf sandigen Weiden an Dung, seltener an Äsern und anderen Faulstoffen. Nur gelegentlich in Waldgebieten. IV.—IX. — D. M. O.

celata ER. (*arenicola* THOMS.). Im ganzen Gebiet häufig und verbreitet. Lebt wie *A. canescens*. IV.—IX. — D. M. O.

zosteræ THOMS. (*hodierna* SHARP.). Selten. a) Amrum, Kiel/Russee, Kronshagen, Eutin/Lindenbruch und Beuthiner Holz, Fehmarn, Schlutup, Grönau, Lübeck, b) Witzhave, Geesthacht (NISSEN), Nettelburg (KNORR), Wittenber-

gen, c) Brünkendorf/Kr. Lüchow. Einmal zahlreich an Möwenmist; sonst meist im Anspülicht nach Überschwemmungen (möglicherweise nur sekundär, da stets nur in Einzelstücken). IV., V., VIII. — D. O.

nigra KR. (*zosteræ* RETTGER). In Lebensweise, Häufigkeit und Erscheinungszeit mit *A. celata* übereinstimmend.

Untergattung *Chaetida* MULS. REY.

longicornis GRAV. Verbreitet und häufig; in Wäldern sowie auf offenerem Gelände an faulen Vegetabilien, Dung und Aas, auch im Stadtgebiet (Kompost); oft in der Abendsonne schwärmend. III.—X. — D. M. O.

Untergattung *Coprothassa* THOMS.

consanguinea EPPH. Seltenheit. a) Deutsch-Nienhof, Brahmsee (beide Funde Wb.), Eutin, aus Laub gesiebt, IV. 19 (Kü.), Lübeck/Grönauer Teich III. 34 (Be.), b) —, c) —.

melanaria MANNH. Selten a) Amrum, Föhr, Ihlkate (Mittelholstein), Hohwacht, Timmendorf, Schlutup, Lübeck/Grönau, b) Flottbek, c) Stove/Elbe. II., III., VI., IX., XII. Bevorzugt Sandgebiete. — D. M. (Schönberg) O.

sordida MARSH. Sehr häufig im ganzen Gebiet an Kompost, Dung und Äsern; vorzugsweise in offenem Gelände. II.—X. — D. M. O.

Untergattung *Acrotona* THOMS.

pygmaea GRAV. Gemeine Art des ganzen Gebietes. An faulenden Substraten jeglicher Art. — D. M. O.

obfuscata GRAV. Vermutlich im ganzen Gebiet nicht gerade selten; wurde früher nicht von der vorhergehenden Art getrennt. a) Hohwacht, Malente, Lübeck/Genin, b) Sachsenwald, Beimoor, Bergstedt, Poppenbüttel, Wellingsbüttel, Altengamme, Flottbek, c) —. Vorzugsweise im Kompost. — D. M. O.

aterrima GRAV. Im ganzen Gebiet gemeine Art. Auf allen nicht zu stark sonnenexponierten Böden an Faulstoffen verschiedenster Art. III.—X. — D. M. O.

pusilla BRUNDIN. Früher nicht von der vorigen Art getrennt, daher bisher nur wenige Funde. a) Malente IX. 57, Travemünde IV. 56, Lübeck, Mölln, b) —, c) Nindorf/Kr. Harburg.

parvula MANNH. (*parva* SAHLB.). Nicht selten und im ganzen Gebiet verbreitet. Lebt wie *A. aterrima*. — D. M. O.

muscorum BRIS. Selten. a) Lübeck/Wesloe, b) Hopfenbach, Flottbek, c) Pevestorf, Forst Rosengarten. Vorzugsweise im IX. Lebt wie die vorigen Arten. —

parens MULS. REY. Selten. a) —, b) Poppenbüttel, Flottbek, c) Pevestorf. V.—VIII. — Diese und die vorige Art sind aus den Nachbargebieten noch nicht gemeldet.

orphana ER. Nicht häufig. a) Ellerdorf, Ostseeküste bei Todendorf, Sierksdorf, Scharbeutz, Timmendorf, Lübeck/Klempauer Moor, Ratzeburg, mehrfach am Oberelbufer unterhalb Lauenburgs. b) Boberg. Ahrensburg. Ohlstedt. Flottbek. c) Pevestorf. IV.—VI., IX.—XI. Ein Tier der Bodenstreu. — D. O.

fungi GRAV. Die gemeinste Athete unseres Gebietes. Außer an faulenden Substraten auch in Nestern und in der Bodenstreu. Die große Variabilität dieser Art macht es wahrscheinlich, daß unter dem Namen *fungi* GRAV. ein Komplex verschiedener Arten vorliegt, für welchen unsere Mittel der Art-

unterscheidung nicht ausreichend sind. Tiere mit außerordentlich umfangreichem Halsschild, welche oft den Charakter einer distinkten Art besitzen, da sie in geschlossenen Populationen auftreten, bezeichnen wir als var. *amplicollis* MULS. REY. Diese Form findet sich nicht selten im ganzen Gebiet verstreut. Besonders zahlreiche Vorkommen in den „montanen“ Wäldern des Kreises Harburg (Garlsdorfer Forst, Buchwedel). Etwas häufiger tritt bei uns eine kleinere und hellere Form der Art auf, welche wir in Übereinstimmung mit der Ausgabe in der dänischen Käferfauna als var. *cingulata* HEER. bezeichnen. Diese Form ist wie die Stammform über das ganze Gebiet verbreitet und nicht selten. Vorzugsweise unter am Boden liegenden Zweigen von Laub- und besonders Nadelhölzern.

orbata ER. Selten. a) Amrum, Kiel/Bottsand, Fehmarn, Scharbeutz, Priwall, Dummerdorfer Ufer, Oberelbufer bei Lauenburg, b) nur alte, unkontrollierbare Angaben, c) Pommoissel/Göhrde. Vorzugsweise an Sandufern. IV.—VI., IX. — D. M. O.

clientula ER. Seltenheit. a) Ellerdorf, Panker V. 40, b) Flottbek VI. 44, c) Pevestorf/Oberelbufer VII. 57. — D.

(*fimorum* BRIS.). Irrtümlich im alten Verzeichnis angeführt; kommt bei uns nicht vor.

laticollis STÉPH. Im ganzen Gebiet verbreitet und sehr häufig. Vorzugsweise in Gesellschaft der *A. fungi* in feuchter Bodenstreu. I.—XII. — D. M. O.

Am Schluß dieser Untergattung führen wir noch zwei Arten an, über deren Zugehörigkeit heute noch bei den Autoren geteilte Ansichten herrschen, welche aber nach unserer Auffassung zweifellos zu *Atheta* Untergattung *Acrotona* und nicht zu *Oxypoda* zu stellen sind.

exigua ER. Ziemlich selten. a) St. Peter/Nordsee, Brammer/Kr. Rendsburg, Schlutup, Lübeck/Strecknitz, b) Rothenbeck/Sachsenwald, Boberg, Otjendorf, Barsbüttel, c) —. Vorzugsweise in reinen Sandgebieten, oft an stark sonnenexponierten Stellen unter trocknenden Vegetabilien und den Bodenrossetten verschiedener Pflanzen. IV.—X.

silvicola KR. (*Oxypoda planipennis* THOMS.). Sehr verbreitet und durchaus nicht selten. a) Breiholz/Kr. Rendsburg, Ellerdorf, Deutsch-Nienhof, Achterwehr, Lübeck/Grönau, Wesloe und Herrenbrücke, Lieth bei Elmshorn, Oldesloe, Lauenburg, b) Altengamme, Rothenbeck/Sachsenwald, Todendorf, Wittmoor, c) Gartow, Forst Buchwedel, Nindorf/Kr. Harburg, Sudermühlen, Zeven. Vorzugsweise an sandigen Ufern und Hängen, bei Überschwemmungen gelegentlich zahlreich. Weniger selten als die Vorige. IV.—IX. — D.

Untergattung *Rhagocneme* MUNST.

subsinuata ER. Selten. a) Ellerdorf, Eutin, Scharbeutz, Lübeck, b) Beimoor, c) Nindorf/Kr. Harburg. IV.—VII., IX.—X. — D. Borkum

Actophylla BERNH.

(*varendorffiana* BERNH.). An der jütländischen Küste, auf Fanö und auf den ostfriesischen Inseln im Dünengebiet aufgefunden; wird bei uns im Dünengelände der Nord- und vielleicht auch der Ostseeküste noch festzustellen sein.

Ousipalia DES GOZIS.

caesula GRAV. Auf reinem Sandboden unter den Rosetten einzeln stehender Pflanzen überall festzustellen; durchaus nicht selten. — D. M. O.

Halobrecta THOMS.

flavipes THOMS. An der Nordseeküste unter Tang selten. a) Sylt, Föhr, an der Ostsee verbreitet: Kiel/Wiek, Schilksee, Putlos, Fehmarn/Staberhuk, Scharbeutz; ferner c) Sahlenburg. — D. O.

puncticeps THOMS. An der Nord- und Ostseeküste überall unter Tang und anderem Anspülicht nicht selten. V.—IX. — D. M. O.

Aleunota THOMS.

rufotestacea Kr. a) Ketelsberger Moor IV. 53 (in Coll. Lo.), Eutin/Beuthiner Holz gegen Abend gekätschert (Kü.), Lübeck V. 29 (desgl. BE.). Nach Angabe von HANSEN möglicherweise an die Gangsysteme von Kleinsägern gebunden. V.—VIII. — D.

gracilentia ER. a) Sonderburg 26. V. 82 1 Ex. (WÜSTNEI), Lübeck VI. 56, b) —, c) Gilmerdingen/Kr. Soltau, (RABELER leg. i. Coll. Lo.). Lebt vermutlich wie die Vorige. — D. M.

Alianta THOMS.

incana ER. Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten. Im Winter in den Stengeln der Typha-Pflanzen. Während des Frühjahres und im Sommer auch gelegentlich an Ufern mit Typhabewuchs frei herumlaufend. — D. M. O.

Pycnota MULS. REY.

paradoxa MULS. REY. (*nidorum* THOMS.). In den Nestern von Maulwürfen und Mäusen; bei uns nur wenig beobachtet. a) Lübeck/Brandenbaum, b) Hoisbüttel, Osdorf, c) —. IX.—I., VII. (Aus D. auch IV.—VI. und VIII. angeben). — D. O.

Thaminaraea THOMS.

cinnamomea GRAV. Im ganzen Gebiet an Eichensaftfluß; verbreitet und durchaus regelmäßig anzutreffen. VI.—X. — D. M. O.

hospita MÄRK. Lebt wie die vorige Art, in deren Gesellschaft sie, wenn auch seltener, angetroffen wird. a) Ellerdorf, Schaalseegebiet, Tesperhude, b) Sachsenwald, Bahrenfeld, c) Pevestorf, Deutsch-Evern, Stove, Ehestorf. VI.—VIII. — D. M.

Astilbus STEPH.

canaliculatus F. Im ganzen Gebiet gemein; bevorzugt offenes Gelände. Vielfach auf leichteren Böden in Gesellschaft von Ameisen; nach KE. in Oldenburg auffällig oft und ganz regelmäßig im Hochmoor, auch in sehr feuchtem Sphagnum. I.—XII. — D. M. O.

Zyras STEPH.

collaris PAYK. Im ganzen Gebiet verbreitet. Nicht selten an Ufern und in lichter feuchten Wäldern; gelegentlich in Anzahl im Anspülicht; vorzugsweise im Frühjahr. — D. M. O.

haworthi STEPH. a) —, b) —, c) Pevestorf; am Elbholz im VII. 56 ein Ex. gekätschert (Lo.). Aus den Nachbargebieten nicht bekannt. — O.

funestus GRAV. Im ganzen Gebiet verbreitet und in den Nestern der Ameise *Lasius fuliginosus* vorzugsweise in hohlen Bäumen mit ziemlicher Regelmäßigkeit anzutreffen. IV.—IX. — D. M. O.

cognatus MÄRK. Im ganzen Gebiet verbreitet, aber durchaus nicht überall anzutreffen. Diese Art bevorzugt *Lasius*-Nester in alten Eichen und scheint zumindest stellenweise *Lasius brunneus* als Wirt zu bevorzugen. Wir fanden sie bei uns noch nie zusammen mit der vorigen und den folgenden Arten gemeinsam in den Nestern von *Lasius fuliginosus* in alten Weiden und Pappeln, gelegentlich jedoch auf Moor und Wiesengelände in der Bodenstreu. Im linkselbischen Gebiet ist diese Art wesentlich häufiger als bei Hamburg und in Holstein, wo sie als selten zu bezeichnen ist. Unsere Funde: IV.—VIII. — D. M. O.

humeralis GRAV. Im ganzen Gebiet häufig und verbreitet. Einzeln unter Steinen, in der Bodenstreu, in der Umgebung von verschiedenartigsten Ameisennestern, in Sandgruben und gelegentlich auch im Genist. (Diese Art, die folgenden und *Z. funestus* fing ich einmal sehr zahlreich in Fanggläsern, welche ich in unmittelbarer Nähe eines *Lasius-fuliginosus*-Nestes eingegraben und mit etwas Käse beschickt hatte, Lo.) IV.—VI., vorzugsweise IV. — D. M. O.

limbatus PAYK. Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten in beträchtlicher Anzahl in den Nestern von *Lasius fuliginosus* in alten Weiden und Pappeln. Seltener in einzelnen Stücken im Genist, in der Bodenstreu und unter Steinen. Nur einmal bei einer *Formica*-Art angetroffen. IV.—VI. — D. M. O.

jugens GRAV. Verbreitet und ziemlich selten. Bisher nur bei *Lasius fuliginosus* in hohlen Bäumen gefunden. In den befallenen Nestern fast immer in beträchtlicher Anzahl. a) Lauerholz, Grönau, Genin, Salem, Lauenburg, b) in der Umgebung Hamburgs zahlreiche Funde, c) Göhrde. IV.—VI., vorzugsweise V. — D. O.

laticollis MÄRK. In der Lebensweise völlig mit *Z. funestus* übereinstimmend und oft mit dieser Art vergesellschaftet. Mehrfach in erheblicher Zahl gefunden. Unsere Funde: III.—VII. — D. M. O.

Lomechusa GRAV.

strumosa F. a) Reher Kratt (Wb.), b) Sachsenwald, Bergedorf (nach KOLTZE), bei Osdorf und Schenefeld von GROTH im Jahre 1907 in mehreren Nestern in beachtlicher Zahl erbeutet (23 Ex.), c) Forst Unterlüß, Bevensen, Forst Rosengarten (8 Ex. Lo.), Haake, (nach KOLTZE) IV.—VI. In den Sandgebieten bei Hamburg und besonders im Gebiet der Lüneburger Heide ist die Wirtsameise der *Lomechusa*, *Formica sanguinea*, sehr verbreitet und durchaus häufig. Es ist aber oft unmöglich, die Nester gründlich nach *Lomechusa*-Befall zu untersuchen, da diese meist im Wurzelwerk unter Heidekraut dem Zugriff entzogen sind. Nur dort, wo die Nester etwa unter großen Steinen leicht übersehbar sind, ist mit Aussicht auf Erfolg vorzugehen. An derart geeigneten Stellen findet sich dann jedoch die *Lomechusa* mit einem erheblichen Maß von Wahrscheinlichkeit, so daß zu vermuten ist, daß es sich bei *Lomechusa* nur um ein scheinbar und nicht wirklich seltenes Tier handelt. Ob diese Verhältnisse auch für den mittelholsteinischen Geestrücken zutreffen, können wir nicht entscheiden; doch scheinen hier die Verhältnisse wesentlich ungünstiger zu liegen. — D. I. O.

Atemeles STEPH.

emarginatus PAYK. Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten. Einzeln unter Steinen, in der Bodenstreu, sofern diese von Ameisen bevölkert ist, im Mai auch in den Nestern von *Formica*. IV.—VII. — D. M. O.

var. *nigricollis* KR. Selten. a) Sylt (Lo.), b) Falkenthal, Schenefeld (nach Verh.), c) —.

paradoxus GRAV. Von dieser Art liegt nur ein Beleg aus unserem Gebiet vor. a) Föhr, 30. VII. 49 PREUSS leg. Die in den Verhandlungen angeführten Belege sind vernichtet. Soweit angebliche *A. paradoxus* nachgeprüft werden konnten (mehrere Ex. von GROTH), bezogen sie sich auf die vorige Art. Da Funde aus Jütland bekannt sind, ist jedoch mit weiteren Vorkommen bei uns zu rechnen. — D. O. (Bremen)

pubicollis BRIS. a) Diecksee (BE.), Lübeck/Lauerholz (SIEGEMUND), b) Osdorf und Schenefeld von GROTH in einiger Anzahl bei *Formica rufa* und *rufibarbis* gefunden. (Belege in Coll. Lo.), c) — O.

Tinotus SHARP.

morion GRAV. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig auf Sandboden in trockenem Dünger, vorzugsweise Pferdemist. IV.—IX. — D. M. O. (Diese Art ist wohl richtiger im Tribus *Aleocharini* untergebracht.)

Anhang

Atheta ultima nov spec.

Die größte der Deutschen Arten der Untergattung *Disopora* THOMS. Die Art wurde bisher mit *languida* ER. vermenget, mit der sie am nächsten verwandt ist. Schwarz bis dunkelbraun, Flügeldecken braun, Hinterleibsspitze und Hinterränder der Segmente manchmal etwas aufgehellt, Fühler und Taster sattbraun. Fühler- und Tasterbasis hellbraun, Beine braungelb. Glanz durch dichte, ziemlich lange Behaarung stark gedämpft. Chagrin besonders auf dem Vorderkörper mit Lupenvergrößerung gut erkennbar.

Kopf schmal, wesentlich schmärer als der Halsschild, über die Augenmitte gemessen am breitesten, dort so breit wie von der Halseinschnürung bis zu einer gedachten Verbindungslinie der Fühlerhöcker lang. In der Mitte mit einem beim ♂ etwas tieferen, beim ♀ etwas flacheren Grübchen. Punktierung beiderseits sehr flach und undeutlich, in der Mitte, besonders vorn ganz glatt. Augen sehr groß und stark vorspringend, ein wenig länger als die Schläfen bis zur Randung, die hinten deutlich erkennbar ist. Die Schläfen fast gerade von der Augenrundung nach hinten verengt.

Fühler sehr lang und schlank, mindestens bis zum Hinterrand der Flügeldecken reichend. Sämtliche Glieder deutlich länger als breit. Glied 1 dick, langoval, etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, Glied 2 viel schlanker, an der Basis wesentlich schmärer als an der Spitze, kaum länger als Glied 1, Glied 3 ähnlich wie 2 geformt, ein wenig länger als dieses, Glied 4 wenig dicker als 3, viel kürzer, ca. $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit, Glied 5 noch ein wenig dicker als 4, etwa ebenso lang, Glieder 6 und 7 wenig kürzer oder dicker als 5, Glied 8—10 etwa $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, Glied 11 lang und schlank zugespitzt, ca. $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie Glied 10. Die Fühler des ♂ erscheinen insgesamt in den einzelnen Gliedern noch ein wenig schlanker.

Halsschild etwa quadratisch, Seiten fast gerade und parallel, vorn und hinten kurz gerundet, viel schmärer als die Flügeldecken, hinten mit flachem Grübchen. Punktierung dicht, mäßig fein, und deutlich schwach körnig.

Flügeldecken breit und wuchtig, nach hinten deutlich erweitert. An der Naht einschließlich Schildchen etwa $\frac{1}{5}$ länger als der Halsschild, an den Seiten so lang wie hinten breit, in den Außenecken hinten schwach ausgebuchtet. Punktierung äußerst fein und dicht, den ganzen Grund deckend, viel dichter als auf dem Halsschild.

Hinterleib auf den vier ersten freiliegenden Segmenten womöglich noch feiner und dichter als auf den Flügeldecken punktiert, 5. sichtbares Tergit vereinzelt mit kräftigeren Punkten besetzt. Länge 5 mm.

♂: Hinterrand des 8. Dorsalsegments nach vorn flach gerundet; am Rand in der Mitte mit 4 gleichweit voneinander entfernten Zähnchen, von denen die beiden mittleren gerundet, die jederseits anschließenden zugespitzt sind, in etwas größerer Entfernung am abfallenden Hinterrand mit je einem weiteren kurzen, spitzen Zähnchen. 6. Ventralsegment darüber verlängert, sein Hinterrand einen stumpfen Winkel von etwa 135° bildend.

♀: Hinterrand des 8. Dorsalsegments flach abgerundet, 6. Ventralsegment nicht darüber verlängert, einen schwachen stumpfen Winkel bildend.

Holotypus, ein ♂ von Lauenburg, Oberelbe 2. IX. 1950 in Sammlung LOHSE.

Allotypus, ein ♀ von Tesperhude, Oberelbe 14. IV. 1948 in Sammlung BENICK. Weitere Stücke von Koblenz, Frankfurt/Oder, Kühkopf/Rhein, Valentinswerder/Berlin, und Maltz/Liegnitz in Sammlung BENICK, von Pevestorf/Elbe in Sammlung LOHSE.

Die neue Art unterscheidet sich von *A. languida* ER. durch ihre Größe, stärker vorspringende Augen und geradere Schläfen; viel schlankere Fühler, wesentlich dichtere Punktierung von Halsschild und Flügeldecken, etwas abweichende männliche Auszeichnung am Hinterrand des 8. Dorsalsegments; dessen Zähne bei *languida* etwa gleichweit voneinander entfernt sind und dessen 6. Ventralsegment viel stärker verengt ist. Das 6. Ventralsegment des ♀ von *languida* ist fast völlig abgerundet. Penis und Spermatheca der neuen Art sind fast doppelt so groß wie bei *languida* und stark abweichend geformt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Benick Georg, Lohse Gustav Adolf

Artikel/Article: [Die Myrmedoniini des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins \(Col. Staphylinidae\). 11-31](#)